A Dream of Hope

Die Suche nach dem Sinn des Lebens

Von abgemeldet

Epilog: Happy Ending Story

„Herr Ohzora, wie haben sie sich gefühlt, als sie ihre Tochter wieder sahen?“
Tsubasa blickte die Moderatorin an und dann schaute er in die Kamera. „Ich muss gestehen, es war ein atemberaubendes Gefühl. In mir war plötzlich wieder so viel Glück, das ich es gar nicht glauben konnte.“ Er rutschte auf den Sessel hin und her. Er war nervös. Dies hier war das Erste öffentliche Interview was er gab, nachdem er seine Tochter wieder gefunden hatte. Er wollte dieses Interview, er wollte damit den Menschen zeigen, deren Kinder vermisst sind, dass sie die Hoffnung nie auf geben sollen. „Ich bin froh, dass ich meine Tochter wieder habe.“
„Es heißt, dass sie einen Gedächtnisverlust hat und sich gar nicht an Sie erinnern kann? Ist das eine schlimme Zeit?“
„Wissen Sie, ich liebe meine Tochter und ich denke sie weiß auch, dass sie zu meiner Sanae und mir gehört. Sie ist unser Engel unser Glücksbringer und das spürt sie. Wir wissen, dass es für uns, aber auch für sie nicht leicht ist. Aber es geht ihr schon besser und wir wollen ein neues Leben mit ihr anfangen.“
„Das ist schön. Sie wollten dieses Interview, weil sie auch Menschen etwas sagen wollen.“
Tsubasa nickte. „Ja, ich möchte all den Eltern und Freunden und Verwandten, deren Kind vermisst wird, sagen, dass Sie nie die Hoffnung aufgeben sollen. Solang Ihr Kind nur vermisst wird, geben sie die Hoffnung nicht auf, suchen Sie selber nach ihm. Sie finden vielleicht eine Spur, die die Polizei nicht hat, die haben vielleicht etwas übersehen. Aber geben Sie ihr Kind niemals auf. Am 25 Mai ist der Tag der vermissten Kinder, denken Sie daran.“ Tsubasa war ernst. Ihm war diese Sache sehr wichtig. So sehr er sich auch freute, seine Tochter wieder zu haben, war dennoch in ihm immer das Gefühl, das wichtigste in seinem Leben verloren zu haben. „Jedes Jahr verschwinden weltweit Kinder, entweder weil Sie Opfer eines Verbrechens wurden, von Familienangehörigen entführt wurden oder ausgerissen sind. Wir dürfen dies nie vergessen. Das hier ist immer um uns herum.“
„Herr Ohzora…“
Doch Tsubasa war noch nicht fertig. „Kennen Sie die Organisation Kinder dieser Welt? Es geschieht nicht nur in andern Ländern, nein, auch hier. In jedem zivilisierten Land, so nennen wir es zumindest, passiert es auch. Jährlich sterben elf Millionen Kinder an vermeidbaren Krankheiten. Jährlich werden über 1.200.000 Kinder als Sklaven, Bettler oder Prostituierte verkauft! Jährlich werden allein in Japan werden allein in Deutschland über 120.000 Kinder für Pornographie missbraucht! Jährlich werden

Weltweit etwa 246 Millionen Kinder als Kinderarbeiter ausgebeutet! Verstehen Sie, was sie nicht sehen? Und ... alle drei Sekunden stirbt ein Kind, das sind am tag rund 30.000 Kinder, gestern, heute, morgen! Wir müssen »Aufstehen« und diese Unmenschlichkeit beenden, ...jetzt! Dafür sollten wir kämpfen."
„Herr Ohzora…"
Tsubasa blickte die Moderatorin an. Sie war ein wenig außer sich, dass sah er. „Oh tut mir Leid."
„Ich verstehe Sie ja." Sagte sie lächelnd. „Wie wollen Sie nun weiter machen?"
„Ich werde meiner Tochter Tag für Tag näher kommen. Wir werden wieder zu einander finden."
Die Moderatorin lächelte. „Wissen Sie, was mit der ehemaligen Lehrerin und den anderen Menschen passiert ist, die was mit dem Verschwinden zu tun hatte?"
Tsubasa nickte und blickte wieder mit seinem Blick in die Kamera. „Ja, die Lehrerin, die meine Tochter entführt hatte, kam für 4 Jahre ins Gefängnis und hat ihre Lehrerlizens verloren. Der Mann Tokio Okanawa wurde für 6 Jahre ins Gefängnis gesteckt. Ich weiß, dass Sie meiner Tochter nichts getan haben, außer dass sie ihre Vergangenheit und ihre Gedanken an ihre Eltern genommen haben. Aber die bekommen wir zurück. Alisha wird von Therapeuten betreut und von weiteren Ärzten beobachtet. Wir wollen nur das Beste für sie und dass sie damit gut fertig wird. Aber nun ist Sie wieder bei uns. Sie lebt!"